

ZUR SPRECHSTUNDE NACH KENIA

Sonntags morgens in der Früh geht der Flieger. Eine Frachtmaschine. Auf den beiden Frachtbegleiterplätzen nehmen zwei Ärzte Platz. Beim letzten Flug war eine davon Augenärztin Dr. Nicola Sommer von Ihre Augenärzte Speyer im Cura Center. Das Ziel: Kenias Hauptstadt Nairobi. Von den rund 3,5 Millionen Einwohnern lebt etwa eine Million in Slums – mit einem Monateinkommen zwischen null und 60 Euro. Ein Arztbesuch ist davon nicht erschwinglich. Für diese Menschen gibt es „Cargo Human Care“.



So bringen gebrauchte Brillen Augen zum Strahlen – auch wenn das nicht der Junge mit der rosa Brille ist. Haben auch Sie noch eine Brille, die nicht mehr Ihrer Stärke entspricht? Einfach beim Optiker abgeben.

Mit dem Frachtflugzeug ins Sprechzimmer

Cargo Human Care (CHC) ist ein humanitäres medizinisches Hilfsprojekt, das von Mitarbeitern der Lufthansa Cargo in Zusammenarbeit mit Ärzten aus Deutschland ins Leben gerufen wurde. Im Fokus des Engagements stehen ein Waisenhaus, dessen Kinder mit Hilfe von CHC eine Schul- und Berufs-

ausbildung finanziert bekommen sowie das angrenzende CHC-eigene Medical



Dr. Nicola Sommer:

Im Einsatz für den guten Zweck – Dr. Nicola Sommer unterstützt das Lufthansa-Projekt „Cargo Human Care“.

Centre. Rund 2.000 Menschen pro Monat, die sich keine medizinische Behandlung leisten könnten, werden hier kostenlos medizinisch versorgt. Lufthansa Cargo bringt die insgesamt rund 30 Ärzte verschiedener Fachrichtungen, die sich ehrenamtlich für das CHC einsetzen, unentgeltlich nach Nairobi – mehrmals im Jahr für etwa drei Tage. So haben die Menschen die Möglichkeit, je nach Einsatz einen Allgemeinmediziner, Gynäkologen, Augen-, Zahn-, Kinder- oder Hals-, Nasen-, Ohrenarzt aufzusuchen. Dr. Nicola Sommer überzeugt an dem Konzept vor allem eines: „Durch die kurzen zeitlichen Intervalle ist es auch mir als niedergelassener Ärztin möglich, mich neben meiner Praxistätigkeit sozial zu engagieren.“

Brillen im Gepäck

Als sie im Juli startete, hatte die Augenärztin viel Gepäck. Denn: Das Team von Brillen Hammer im Cura Center hatte ihr 40 gebrauchte, zurückgegebene Brillen von Kunden mitgegeben, gesäubert und nach Stärken sortiert. Außerdem spendete die Firma „I need you“ 230 neue Lesebrillen für die Bedürftigen in Nairobi. Und die wurden zum großen Teil bereits vergeben. Denn die Hauptanliegen der rund 50 Patienten pro Tag waren trockene Augen oder Sehfehler, bei denen eine Brille helfen konnte. Oft

ging es auch nur um die Abklärung, ob es sich um etwas „Schlimmes“ handele oder nicht – und da konnte Dr. Sommer meist Entwarnung geben. Bis auf wenige Fälle. „Ein Patient mit einem Melanom an der Bindehaut habe ich an das Krankenhaus überwiesen – die Kosten in diesen lebenswichtigen Fällen übernimmt CHC“, so die Ärztin.

Der Junge mit der rosa Brille

Dr. Sommer zieht eine positive Bilanz ihres Aufenthalts in Kenia. „In über 90 Prozent der Fälle konnte ich direkt helfen und Gewissheit schaffen – es hat Spaß gemacht.“ Wenn auch einige traurige Momente dabei waren, ein positives Erlebnis

2014 fliegt Dr. Sommer erneut für CHC nach Kenia

bleibt Dr. Sommer besonders im Gedächtnis: Ein neunjähriger Junge suchte die Ärztin auf. Wie sich herausstellte, war er stark weitsichtig. Die einzige passende Brille war jedoch rosa. Doch kaum hatte der Junge die Brille auf der Nase, strahlte er übers ganze Gesicht – denn er konnte endlich wieder sehen. Das ist, was zählt – und nicht die Frage der Farbe.

